

Pfarrbereich Gräfenhainichen

www.kirche-ghc.de

MIT EINANDER

Gräfenhainichen
Jüdenberg
Möhlau
Muldenstein
Radis
Schleesen
Zschornewitz

Oktober/November
2025
Heft 6



„Das Reich Gottes ist mitten unter euch.“

(Lukas 17,21)

Werbung wirbt fast immer für das Außergewöhnliche, Einmalige, Neue und Kräftige: „Daran muss man einfach teilnehmen. ... Dieses oder jenes Produkt ist ein Knaller und bringt einen weiter.“ Die Menschen zur Zeit Jesu sehnten sich nach Schutz, Stärkung und Orientierung. Sie hatten Sehnsucht nach Gott und fragten sich: „Wann, wie und wo wird das Reich Gottes (d.h. die Nähe der Herrschaft Gottes) sichtbar, damit man selber hingehen kann.“ Auch wir sehnen uns nach dem Großen und Außergewöhnlichen, weil wir meinen, dass nur Außergewöhnliches, Besonderes und Neues uns weiterbringen. Immer mehr unter uns fragen sich in stürmischen und unsicheren Zeiten: „Wo kann ich die Nähe Gottes erfahren, sehen und spüren?“ Sie muss doch irgendwo – aber bestimmt nicht bei uns – zu finden sein. Doch da widerspricht Jesus. Er sagt uns zu, dass die lebensverändernde Nähe Gottes bereits da ist, dass sie mitten unter den Glaubenden ist, ja dass sie in jedem Christen wohnt. Es kann sein, dass wir blind und taub für die stärkende und verändernde Gegenwart Gottes werden, wenn wir mit unseren menschlichen Augen sehen und unseren menschlichen Ohren hören. Ja wenn wir nach dem fragen, was wir Menschen üblicherweise als erstrebenswert und lohnend ansehen.

Ich bin ganz neu ins Nachdenken gekommen als ich las, dass im 11. Jahrhundert der gelähmte Grafensohn Hermann von Altshausen in das Kloster Reichenau eintreten wollte. In einem Vorgespräch fragte ihn der Abt, wie er sich als Gelähmter in der Mönchsgemeinschaft nützlich machen könne. „Ich tue, was ich kann!“, antwortete er. „Und was ist das?“, fragte der Abt weiter. „Ich kann leiden, beten und nachdenken!“ „Und was bringt das dem Kloster?“, wollte der Abt wissen. Der Grafensohn antwortete: „Ihr lernt an mir Nachsicht und Geduld, und von mir lernt ihr zu erkennen und zu lieben!“ Solche Worte hatte der Abt noch nie gehört. So brachten Helfer den jungen Mann in seinem Tragekorb ins Kloster und die Gemeinschaft nahm ihn auf. Die Klosterbrüder erfuhren in der Gemeinschaft mit ihm, was es heißt, dass das Reich Gottes mitten unter ihnen ist, denn von Hermann durften sie u.a. lernen, wie Krankheit und Leiden Herausforderung zum Leben sein können und wie Gott mitten im Leid eine Quelle von Trost und Licht sein kann.

Von Elia wird in der Bibel berichtet, dass Gott seinen sehnlichsten Wunsch erfüllte, Gottes Gegenwart zu erleben. Ich kann mir gut vorstellen, wie Elia

sich die Nähe Gottes vorstellte und wie er vielleicht an Überwältigendes und Außergewöhnliches dachte. Dann folgte eine Naturgewalt auf die andere. Zunächst erlebte Elia einen großen Sturm, doch Gottes Gegenwart war nicht im Sturm. Dann kamen ein Erdbeben und ein großes Feuer, doch in all diesem Außergewöhnlichen und Aufsehererregendem war Gott ihm nicht nahe. Erst als es ruhig wurde, berührte ein stilles und sanftes Sausen Elia in seinem Herzen und er spürte, dass Gott ihm jetzt ganz nahe war, sein Herz erfüllte und sein Innerstes zur Ruhe kommen ließ. Ja, Gott ist gewaltig, erschütternd und überwältigend, doch nur ganz selten zeigt er sich im Lauten und Spektakulären, weil er weiß, wie er unser Herz wirklich erreicht und bewegt. Oft geschieht es in der Stille und in den kleinen Dingen. Das Laute und Überwältigende ist zwar beeindruckend, doch Gottes Wirken in der Ruhe und im Kleinen hat die Kraft unsere innerlichen Wunden zu schließen und den Hunger unserer Seele zu stillen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gottes Nähe erfahren.

Bleiben Sie behütet.

Ihr Pfr. Lars Reinhardt



Interview mit Pfarrer Lars Reinhardt



Bitte stellen sie sich einmal kurz vor.

Mein Name ist Lars Christian Reinhardt. Vor 52 Jahre wurde ich im Sauerland (NRW) geboren. Vor mehr als 26 Jahren zog ich nach Thüringen. Dort haben meine Frau, die aus dem sächsischen Vogtland stammt, und ich geheiratet. Gemeinsam haben wir zwei wunderbare Jungs, die 22 und 19 Jahre jung sind und schon „auf eigenen Beinen stehen“, also nicht mit nach Gräfenhainichen gezogen sind.

Warum sind sie Pfarrer geworden?

Als Jugendlicher fand ich in meiner Heimatgemeinde zum Glauben und engagierte mich schon früh in der Kindergottesdienstarbeit oder der Jungen Gemeinde. Schnell übernahm ich Verantwortung und hielt Andachten. Eigentlich wollte ich Elektrotechnik studieren, doch Menschen aus der Gemeinde kamen auf mich zu und fragten mich, ob ich nicht Pfarrer werden wollte. Anfangs war ich noch zögerlich, doch schnell merkte ich, dass ich gerne das weitergeben wollte, was mich selbst innerlich berührt, froh und stark gemacht hat.

Was machen sie gern, wenn sie einmal nicht als Pfarrer tätig sind?

Ich bin gern in der Natur unterwegs, interessiere mich für Autos und reise gern.

Wie kam es, dass sie sich auf die Pfarrstelle Gräfenhainichen beworben haben?

Nach gut 20 Jahren in unterschiedlichen Gemeindekonstellationen und vielfältigen Aufgaben in meinem alten Kirchenkreis Waltershausen-Ohrdruf (südlich von Gotha) war es jetzt der richtige Zeitpunkt, sich auf Neues einzulassen. Beide Kinder sind wie gesagt aus dem Haus, meine Frau hat in Halle im Diakonischen Werk vor wenigen Monaten eine neue Anstellung

gefunden und so habe ich mir viele freie Pfarrstellen im Umfeld von Halle angeschaut und zahlreiche Gespräche geführt. Die Begegnung mit den Menschen hier in den Gemeinden, ihr Engagement die frohe Botschaft Jesu weiterzusagen und auch das Umfeld haben mich angesprochen und ermutigt, mich auf die Pfarrstelle Gräfenhainichen zu bewerben. Überwältigt waren meine Frau und ich, von der Herzlichkeit und Offenheit, die wir bei meinem Vorstellungswochenende erfahren durften. Und so fanden wir und die Kirchenältesten ein fröhliches JA zueinander. Und jetzt bin ich seit 1. September hier.

Was liegt ihnen im Blick auf die Gemeindearbeit ganz besonders am Herzen?

Wie ich in meiner Gemeindebriefandacht bereits geschrieben habe, möchte ich mit meinem Dienst dazu beitragen, dass Gottes Gegenwart spürbar werden kann, dass Menschen gestärkt und getröstet werden, indem sie Jesus begegnen und an seiner Hand durchs Leben gehen. All mein Wirken, ob in Gottesdiensten und Andachten, ob in der Seelsorge oder Veranstaltungen der Kirchengemeinde möge ein kleiner Beitrag dazu sein, dass innerliche Wunden geschlossen und der Hunger der Seele gestillt wird. Dies kann in ganz traditionellen Formen und Formaten geschehen. Ich bin aber offen dafür, gemeinsam mit Ihnen vor Ort nach neuen Wegen zu suchen. Gemeinde kann nur gemeinsam lebendig und einladend sein.



„Lass es Dir gut gehen“ - Familienfreizeit im August

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr wurde für dieses Jahr eine Wiederholung fällig: am letzten Sommerferienwochenende vom 8. bis 10. August verbrachten fünf Familien und Martin Besen ein schönes Wochenende im Freizeitenheim Bergwitz. Hätte es eines Mottos bedurft, so wäre es „Lass es Dir gut gehen“ gewesen.

Bei bestem Sommerwetter haben wir zusammen gekocht, gebadet, gespielt und gebastelt. Vor allem die Kinder hatten viel Spaß beim Basteln seetauglicher Schiffchen. Hier zeigten sie, wie viel Ausdauer und Kreativität in ihnen steckt.

Den Samstag verbrachten wir am Bergwitzsee. Hier wurden auch die Schiffchen erfolgreich zu Wasser gelassen. Um sie jedoch nicht zu verlieren, haben die Kinder sie zügig wieder an Land



gebracht. So gab es ein ungetrübtes Badevergnügen. Und wie sich herausstellte, kann auch der gemeinsame Abwasch nach den Mahlzeiten fröhlich sein.

Zu Beginn des Tages und am Abend haben wir Andachten gehalten. Martin hatte unter anderem zwei Bekenntnisberichte mitgebracht. Der erste handelte vom Propheten Josua. Dieser sagte, „Ich und mein Haus gehören zu Gott.“ Der zweite Bericht handelte von Jesus. Der fragte seine Jünger, wer er sei. Petrus bestätigte, er ist der Christus, der Gottessohn. In der dritten Andacht ging es um den Hauptmann von Kapernaum, der einen großen Glauben hatte.

Am Sonntagmorgen nahmen wir am regulären Gottesdienst in der Bergwitzter Kirche teil. Pfarrer Nathanael Schulz predigte von Jesaja.

Erholt, erbaut und gestärkt gingen wir in die neue Woche und das neue Schuljahr.

Im nächsten Jahr wird die Familienfreizeit voraussichtlich am 4.-6. September 2026 nach Klein Köris in der Nähe des Spreewaldes führen. Hier wollen wir wieder einmal paddeln gehen. Interessierte Familien können sich gern schon bei Martin Besen melden.



Bilder und Text: Elisabeth Schöley u.
Nicole Küster



Gottesdienste im Pfarrbereich

Datum	Gräfenhainichen	Radis	Schleesen	Möhlau	Jüdenberg	Muldenstein
So., 05.10.2025 Erntedank	10.30 Uhr Erntedankfest und GKR-Wahl Pfr. Reinhardt	9.00 Uhr Erntedankfest und GKR-Wahl Pfr. Reinhardt				
So., 12.10.2025 17. So n. Trinitatis			9.00 Uhr Hr. Beese			10.30 Uhr Hr. Beese
Fr., 17.10.2025	19.00 Orgelkonzert in Radis					
So., 19.10.2025 18. So n. Trinitatis	10.30 Uhr Pfr. i.R. Salomon	9.00 Uhr Pfr. i.R. Salomon				
So., 26.10.2025 19. So n. Trinitatis	10.30 Uhr Pfr. Reinhardt	9.00 Uhr Pfr. Reinhardt			14.00 Uhr Pfr. Reinhardt	
Fr. 31.10.2025 Reformationstag	10:00 Gottesdienst zum Reformationstag in Radis					
So., 02.11.2025 20. So n. Trinitatis	10.30 Uhr - Einführung und Verabschiedung der Kirchenältesten Pfr. Reinhardt	9.00 Uhr Einführung und Verabschiedung der Kirchenältesten Pfr. Reinhardt				
So., 09.11.2025 Drittletzter So. im Kirchenjahr		9.00 Uhr Pfr. Reinhardt				10.30 Uhr Pfr. Reinhardt
Fr., 14.11.2025	Gräfenhainichen: 17 Uhr Andacht zum Martinstag mit einem Programm des Kindergartens „Regenbogen“					
So., 16.11.2025 Volkstrauertag	10.30 Uhr Pfr. Reinhardt		9.00 Uhr Pfr. Reinhardt			
Mi., 19.11.2025 Buß- und Betttag	17:00 Paul-Gehrhardt-Haus Gräfenhainichen Pfr. Reinhardt / Pfr. Ginzel					
So., 23.11.2025 Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr Pfr. Reinhardt 	9.00 Uhr Pfr. Reinhardt 				
Fr., 28.11.2025	17:00 Pyramidenfest in Radis					
So., 30.11.2025 1. Advent	10.30 Uhr Pfr. Reinhardt			9.00 Uhr Pfr. Reinhardt		
So., 07.12.2025 2. Advent	10.30 Uhr Pfr. Reinhardt	15.00 Uhr Adventskonzert				

Ab November finden die Gottesdienste der Gemeinde Gräfenhainichen im Paul-Gerhardt-Haus statt.

Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreise	GHC	Do	09.10. – Pfr. i.R. Salomon 14.30 Uhr 13.11. – Pfr. Reinhardt	
	Schleesen	Do	30.10. – Pfr. Reinhardt	14.30 Uhr
	Möhlau	Mi	27.11. – Pfr. Reinhardt 08.10. – Pfr. i.R. Salomon 14.30 Uhr 12.11. – Pfr. Reinhardt	
Männerkreis	GHC	pausiert momentan – Interessierte können sich gern im Pfarrbüro melden.		
Gedächtnistraining	GHC	Fr	10.10.	10 Uhr
			07.11. / 21.11.	10 Uhr
Spieleabend	GHC	Di	07.10.	19 Uhr
			11.11.	19 Uhr
Jugendspieletreff	GHC	Fr	24.10.	18 Uhr
			21.11.	18 Uhr

Kinderkirche	GHC	Mo	17:00 Uhr – 18:00 Uhr	
Kinderkirche	Radis	Mi	15:30 Uhr – 16:30 Uhr	
Konfirmanden	GHC	Di	15:15 Uhr – 16:15 Uhr	



Bibelkreise	GHC	jeden Montag		19:30 Uhr
	Muldenstein	Mi	01.10. /15.10. / 29.10.	18 Uhr
		Mi	12.11. / 26.11.	18 Uhr

- Chor (Elisabeth Kleinert)
 GHC jeden Mittwoch 19:30 Uhr
 außer in den Ferien
- Kindersingstunde (Elisabeth Kleinert)
 GHC Klasse 1-3 11.10. / 8.11. / 29.11.
 10 Uhr
 ab Klasse 4 11.10. / 8.11. / 29.11.
 11 Uhr
- Posaunenchor (Paul Ungureanu, Tel.: 0177-1419327, ab 11/25 Jonas Kuhlmann)
 GHC Mi Anfänger 13 – 16 Uhr
 Gesamtprobe 16 – 18:30 Uhr
- Gottesdienst im Zschornewitz Do. 02.10. Pfr.i.R. Krause 15:00 Uhr
 „Haus Barbara“ 06.11. Pfr. Reinhardt 15:00 Uhr

Kirchlich bestattet wurde



Möhlau Heiko Schmieder 79 Jahre

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag



Am 23. November 2025 gedenken wir der Verstorbenen. Die Angehörigen derjenigen aus Schleesen und Radis sind dazu herzlich nach Radis eingeladen und die Angehörigen der Gemeinden Möhlau, Zschornewitz und Jüdenberg sind in Gräfenhainichen herzlich willkommen. Bitte geben Sie im Pfarrbüro Bescheid, ob Sie teilnehmen.

Gottesdienst zu Schuljahresbeginn



Die Schule hatte begonnen und so war es an der Zeit, Gott um ein gesegnetes Schuljahr zu bitten. Nachdem Martin Besen bei der Andacht zum Schuljahresabschluss davon gesprochen hatte, was ins Reisegepäck gehört, nahm er nun diesen Faden wieder auf. Während des Gottesdienstes am 17. August

bekamen wir Besuch von Frau Schöley, die ihr Reisegepäck vorstellte. Das Anspiel und die Predigt handelten von den Dingen, die man unterwegs benötigt:

- Gemeinschaft
- Orientierung
- Schutz
- Ausruhen
- Erfrischung & Stärkung

Ein Familienfoto verdeutlichte die Bedeutung der Gemeinschaft, falls man nicht ohnehin zusammen mit der Familie auf Reisen ist. Die Landkarte stand symbolisch für die Orientierung, wenngleich



heutzutage eher Karten-Apps genutzt werden. Für den Schutz vor Wetterkapriolen wurde ein Regencape ausgepackt. Der Schlafsack dient der Erholung und dem Kräftesammeln. Eine Wasserflasche verdeutlichte, wie wichtig Erfrischung und Stärkung unterwegs sind.

Die Kinder hatten ihre Ferienzeile auf große Pappfüße gezeichnet und stellten diese im Gottesdienst vor. Und egal, wohin wir gereist sind, blieben wir behütet von Gott. So möge es auch im laufenden Schuljahr sein – sei es für Grundschulkinder, ältere Schülerinnen und Schüler, Berufsschüler, jene, die eine Freiwilliges Soziales Jahr leisten oder das pädagogische Personal in den

Bildungseinrichtungen. Als Geschenk gab es eine kleine Taschenlampe mit einem wegweisenden Spruch darauf.

Doch es war nicht nur ein Gottesdienst mit Blick auf das Schuljahr, sondern ebenso eine Möglichkeit, sich von langjährigen Mitarbeiterinnen des evangelischen Kindergartens „Regenbogen“ feierlich zu verabschieden. Die Leiterin Frau Hübner, sowie Frau Kronbügel und Frau Christossek treten nach vielen Jahren engagierter Arbeit in den wohlverdienten Ruhestand. Gleichzeitig wurde die neue Leitung des Kindergartens, Frau Pfeifer-Felber sowie die neue Erzieherin Frau Jentsch vorgestellt. Wir wünschen allen eine gesegnete Zeit.

Text: Elisabeth Schöley, u. Nicole Küster

Bilder: Nicole Küster

Familiengottesdienst in Radis



Und wieder hatten wir in Radis einen Familiengottesdienst. Nach einigem Hin und Her hatte man sich entschieden, ihn doch unter der Buche und nicht in der Kirche zu feiern.

Vorbereitet und durchgeführt wurde der Gottesdienst von der Fam. Pfendt, Frau Baumann und Frau Stolze. Die Kinder hatten ein Anspiel zur biblischen Geschichte von Joseph vorbereitet. Dort war das Hauptthema Vergebung. Joseph vergab seinen Brüdern, weil er erfahren hatte, dass Gott für

ihn da war, in jeder Situation seines Lebens. Die Kinder verteilten Steine an alle Anwesenden als Zeichen für eine Last. Diese konnte jeder und jede auf den Altar unter dem Kreuz ablegen und somit an Gott abgeben.

Franziska Pfendt gab noch ein Zeugnis, wie man Vergebung



erleben kann.

Jörg Beese hielt anschließend eine Andacht über den Vers aus Römer 8,28. „Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach Vorsatz berufen sind.“

Nach dem Gottesdienst gab es wieder ein Mitbring-Mittagessen. Es war Zeit für Gespräche und die Kinder hatten Gelegenheit zum Spielen.

Den Erntedankgottesdienst am 05.10.25 um 14:00 Uhr werden wir auch wieder gemeinsam feiern und anschließend Kaffee trinken und Kuchen essen.

Christa Beese

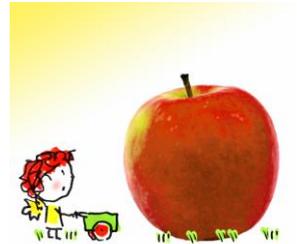
Erntedank und Sachspenden

Sonntag, 5. Oktober

Abgabe der Gaben und Sachspenden:

Samstag, 4. Oktober – von 10 bis 12 Uhr

Sie werden an die Suppenküche in Wittenberg gespendet. Hilfreich sind deshalb vor allem haltbare Lebensmittel.



Martinsfest

Am **14. November** feiern wir **ab 17 Uhr** das Martinsfest mit einer Andacht und einem Stück der Kindertagesstätte „Regenbogen“. Anschließend führt der Laternenumzug zur Kita und einem gemütlichen Beisammensein.



Filmabende im Paul-Gerhardt-Haus

„Die einfachen Dinge“ – Freitag, 10.10., 19:30 Uhr



Der schwer beschäftigte Tech-Champion Vincent sitzt nach einer Autopanne im Gebirge fest. Vom wortkargen Eigenbrötler Pierre, der als Selbstversorger zurückgezogen auf einem Hof vor träumerischer Bergkulisse wohnt, wird er aufgegebelt und verköstigt. Die Gastfreundschaft ist schließlich heilig. Mit Pierre hat Vincent den personifizierten Einklang mit der Natur vor Augen – und schnuppert zum ersten Mal Landluft. Als er kurz nach seinem Aufenthalt bei Pierre Panikattacken erleidet, muss Vincent sich eingestehen, dass er eine Pause vom Hochleistungsleben braucht. Er hat auch schon eine Idee, wo er sie verbringen möchte - und mit wem...

Laufzeit: 95 Minuten

Empfohlen: ab 12 Jahren - FSK ab 0 freigegeben

„Birnenkuchen und Lavendel“ – Freitag, 07.11., 19:30 Uhr



Manchmal kann ein kleiner Unfall auch ein unverhoffter Glücksfall sein: Louise kümmert sich seit dem Tod ihres Mannes alleine um ihren Birnenhof in der Provence. Doch die Bank will den Kredit zurück, die Abnehmer zweifeln an ihrer Kompetenz und dann fährt sie auch noch einen Fremden vor ihrem Haus an. Pierre, so heißt der verletzte Mann, scheint irgendwie anders zu sein. Er ist außergewöhnlich ordentlich, frappierend ehrlich, ein Eigenbrötler, der am liebsten Primzahlen zitiert. Der sensible Mann blüht in Louises Gegenwart auf, hilft ihr mehr schlecht als recht beim Verkauf ihrer köstlichen Birnenkuchen auf dem Markt und hat das Gefühl, etwas gefunden zu haben, das er gar nicht zu vermissen glaubte: ein Zuhause. Louise versucht, ihn aus ihrem Leben und ihrem gebrochenen Herzen herauszuhalten. Doch Pierre lässt sich nicht so einfach abschütteln.

Laufzeit: 110 Minuten

Empfohlen: ab 12 Jahren - FSK ab 0 freigegeben

Ihre Evangelische Kirchengemeinde

GEMEINDE- UND PFARRBÜRO

Pfarrer Lars Reinhardt

Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (03 49 53) 2 20 60, Fax: (03 49 53) 2 20 08

Mail: pfarramt@kirche-ghc.de

Gemeindebüro Öffnungszeiten: Di. 08:30 bis 11:30 Uhr

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Diakon Martin Besen

Poetenweg 66, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (03 49 53) 2 39 65

Mail: martin.besen@outlook.de

PAUL-GERHARDT-HAUS (GEMEINDEHAUS)

Karl-Liebknecht-Str. 17, 06773 Gräfenhainichen

KINDERTAGESSTÄTTE REGENBOGEN

Leiterin Anja Pfeifer-Felber

Wilhelm-Pieck-Str. 16, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (03 49 53) 2 22 06

Mail: anja.pfeifer-felber@kirche-ghc.de



BERATUNGSSTELLEN DER



UND



Kirchplatz 1, 06773 Gräfenhainichen, Tel.: (03 49 53) 3 90 87

ERZIEHUNGS- UND FAMILIENBERATUNG

Frau Lunatschek, Frau Ehrlich, Frau Rehwald

Do + Fr nach Vereinbarung, Tel.: (0 34 91) 40 94 64

SCHWANGERSCHAFTS- UND

SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Frau Rehwald

Mittwoch nach Terminvereinbarung, Tel.: (0 34 91) 40 60 24

SCHULDNERBERATUNG

Frau Loos (CARITAS)

Mo 13:00–17:00 Uhr und Di–Do nach Vereinbarung

Tel.: (0 34 91) 41 10 40

Unser Konto:

Kreiskirchenamt
Wittenberg

Sparkasse Wittenberg
DE70 8055 0101 0000 0080 01

KOSTENLOSES SERVICETELEFON BEI FRAGEN ZUR KIRCHENSTEUER (0800) 7 13 71 37

Diplomfinanzwirte beantworten Ihre Fragen

Mo–Do 09:00–11:30 Uhr u. 14:00–16:00 Uhr

Fr 09:00–11:30 Uhr

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenräte der Evang. Kirchengemeinden des Pfarrbereiches

Redaktion: Pfarrer Lars Reinhardt, Nicole Küster

Erscheinungsweise: 2-monatlich

ISSN 1868-9001

Bezugspreis: eine Spende in Höhe von 0,50 €; je Ausgabe wird erbeten

Ansprechpartner: Pfarrer Lars Reinhardt
Kirchplatz 3, 06773 Gräfenhainichen

Tel.: (03 49 53) 2 20 60

E-Mail: Lars.Reinhardt@ekmd.de

Redaktionsschluss
für die Ausgabe

Dezember/Januar ist

der

5. November 2025